



### **Zweiter Freitag:**

### **Freiheit und Hingabe. Wenn sich der freie Gott sich hingibt ...**

**Erinnerung an letzten Freitag: Gott: „Bin ich denn ein Mensch?“**

*Das Drama der Beziehung Gott-Mensch: Die Konsequenzen zutiefst verletzter Liebe*

**Hos 1-2 und 3: Die zutiefst verletzte Liebesbeziehung zwischen Mann und Frau:**

*Konsequenz: Scheidung? Und erneute Heirat?*

**Hos 11,1-6: Die zurückgestoßene Liebe des Vaters:**

*Konsequenz: kein Schutz mehr*

**Hos 11,7-11: Gott bin ich und nicht ein Mensch, in deiner Mitte der Heilige**

*Konsequenz: Die „Selbstbeherrschung Gottes“ oder der errungene Verzicht auf sein „gutes Recht“*

**(A) Freiheit und Hingabe --- Freiheit oder Hingabe? Paar oder Opposition und Widerspruch?**

**(B) Vertrauen und sich anvertrauen: Ein Tag im Leben Jesu, vom Evangelisten Markus gestaltet.**

**(C) Gott wird Mensch – ein Paradox? Zwei Lieder und ein Ausflug in die Theologiegeschichte**

**(D) Jesus in Gethsemane: gebrochen oder frei? - Unterwürfig oder hingegen?**

## **(A) Freiheit und Hingabe --- Freiheit oder Hingabe? Paar oder Opposition und Widerspruch?**

### **(B) Vertrauen und sich anvertrauen: Ein Tag im Leben Jesu, vom Evangelisten Markus gestaltet.**

#### **Mk 4,1-34: Der Tag der Gleichnisse:**

Motivations- / Antifrustrationsgleichnisse – Sprachräume, in denen klar werden kann, was Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern anvertraut und wo die Grenzen der Verantwortung liegen.

- *Das Gleichnis vom vierfachen Acker*
- *Das Bildwort, sein Licht nicht unter das Scheffel oder Bett zu stellen*
- *Das Gleichnis der selbstwachsenden Saat*
- *Das Gleichnis vom Senfkorn*

#### **Mk 4,35 – 41: Der Abend: Die Stillung des Sturmes**

Und am Abend desselben Tages sprach er zu ihnen: Lasst uns hinüberfahren. <sup>36</sup> Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm.

<sup>37</sup> Und es erhob sich ein großer Windwirbel und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde.

<sup>38</sup> Und er war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen.

Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm:

„Meister, kümmert es dich nicht, dass wir umkommen?“

<sup>39</sup> Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich und es entstand eine große Stille.

<sup>40</sup> Und er sprach zu ihnen:

„Was seid ihr so furchtsam/kleinmütig? Habt ihr noch keinen Glauben/kein Vertrauen?“

<sup>41</sup> Sie aber fürchteten sich sehr und sprachen untereinander:

„Wer ist der? Auch Wind und Meer sind ihm gehorsam!“

- ***Jesus=“Schläfer“: er vertraut sich seinen Jüngern und Jüngerinnen an***



## (C) Zwei Lieder der jungen Christenheit: Gott wird Mensch - Ein Paradox?

(C 1) Der Logos-Hymnus im Prolog des Evangeliums nach Johannes, Kap 1:

### Das Wort ward Fleisch = Inkarnation

<sup>1</sup> Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war bei Gott,  
und Gott war das Wort.

<sup>2</sup> Dasselbe war im Anfang bei Gott.

<sup>3</sup> Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht,  
und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was  
gemacht ist.

<sup>4</sup> In ihm (dem Wort) war das Leben,  
und das Leben war das Licht der Menschen.

<sup>14</sup> Und das Wort ward Fleisch  
und wohnte unter uns,  
und wir sahen seine Herrlichkeit,  
eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes  
vom Vater,  
voller Gnade und Wahrheit.

<sup>18</sup> Niemand hat Gott je gesehen;  
der Eingeborene,  
der Gott ist und in des Vaters Schoß ist,  
der hat ihn uns verkündigt.

(C 2) Das Lied von der Kenosis (=Selbstentäußerung), zitiert im Brief des Paulus an die Gemeinde in Philippi, Kap 2,5-11

<sup>1</sup> Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, <sup>2</sup> so macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr "eines" Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid.

<sup>3</sup> Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, <sup>4</sup> und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.

<sup>5</sup> Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht:

<sup>6</sup> Er, der in göttlicher Gestalt war,  
hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein

<sup>7</sup> sondern **entäußerte** sich selbst (**Kenosis**)

und nahm Knechtsgestalt an,  
ward den Menschen gleich  
und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.

<sup>8</sup> Er erniedrigte sich selbst  
und ward gehorsam bis zum Tode, *ja zum Tode am Kreuz*

<sup>9</sup> Darum hat ihn auch Gott erhöht  
und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist,  
<sup>10</sup> dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie,  
die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind,

<sup>11</sup> und alle Zungen bekennen sollen,  
dass Jesus Christus der Herr ist,  
zur Ehre Gottes, des Vaters.

### (C 3) Ein Ausflug in die Theologiegeschichte

Inkarnation (Leiblichkeit Gottes?)

und Kenosis (Selbstentäußerung Gottes?):

- Geht das?
- Kann Gott das?

Verkürzungen: Jesus war nur Mensch – Jesus war nur scheinbar Mensch

4. Jhd. nach Christus (Konzil von Nizza und Konstantinopel: Ein Antwortversuch mit den Mitteln damals aktuellster Philosophie:

Eine Formel :

und ein Vorstellungsmodell :

„Wahrer Mensch und wahrer Gott“

Die Trinitätslehre

Heute?

### (D) Jesus in Gethsemane: gebrochen oder frei? - unterwürfig oder hingegen?

unterschiedlich erzählt, aber immer: Jesus ist und bleibt Subjekt (=Herr des Geschehens)

*Evangelium nach Markus, Kap 14 – sehr ähnlich Matthäus Kap 26*

<sup>32</sup> Und sie kamen zu einem Garten mit Namen Gethsemane.

Und er sprach zu seinen Jüngern:

„Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe.“

<sup>33</sup> Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes

und fing an zu zittern und zu zagen

**Matth.:** trauern und zagen

<sup>34</sup> und sprach zu ihnen:

„Meine Seele ist betrübt bis an den Tod;

bleibt hier und wachet! „

<sup>35</sup> Und er ging ein wenig weiter,

warf sich auf die Erde und betete,

dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge,

<sup>36</sup> und sprach:

**Mk.** „Abba, mein Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst!“

**Mt.** „Mein Vater, Ist's möglich so gehe dieser Kelch an mir vorüber doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst!“

**Lk.** : „Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! „

**Mk.** „Zwei Phasen:

- Echte Bitte um Verschonung
- Einwilligung

**Mt.** „Zwei Phasen:

- Hoffnung auf Möglichkeit
- Einwilligung

**Lk.** „Zwei Phasen:

- Appellation an Willen Gottes
- Einwilligung

<sup>37</sup> Und er kam und fand sie schlafend und sprach zu Petrus:

„Simon, schläfst du?

Vermochtest du nicht, „eine“ Stunde zu wachen?

<sup>38</sup> Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt!

Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.“

<sup>39</sup> Und er ging wieder hin und betete und sprach dieselben Worte  
<sup>40</sup> und kam zurück und fand sie abermals schlafend;  
denn ihre Augen waren voller Schlaf,  
und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten.

<sup>41</sup> Und er kam zum dritten Mal und sprach zu ihnen:

„Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen?

Es ist genug; die Stunde ist gekommen.

Siehe, der Menschensohn wird *überantworten* in die Hände der Sünder. (griech.: *paradidomi*: übergeben,

<sup>42</sup> Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, der mich *verrät*, ist nahe“. *überantworten, verraten, ausliefern -*

*Siehe auch Einsetzungsworte Abendmahl)*



***Evang. Lukas, Kap. 22: andere Schwerpunkte (keine Sondergruppe der 3 Jünger // Konzentration auf Anfechtung der Jünger und Ringen Jesu , inkl. Engel)***

<sup>39</sup> Und er ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger.

<sup>40</sup> Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen:

„Betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt!“

<sup>41</sup> Und er riss sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder, betete <sup>42</sup> und sprach:

„Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! „

<sup>43</sup> Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.

<sup>44</sup> Und er rang mit dem Tode und betete heftiger.

Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen.

<sup>45</sup> Und er stand auf von dem Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit

<sup>46</sup> und sprach zu ihnen:

„Was schläft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt!“



***Jesus in Gethsemane: gebrochen oder frei? - unterwürfig oder hingegen?***

***Vertrauen – sich anvertrauen – hingegen sein, sich hingegen – so frei sein, dass ich nicht bei mir bleiben muss***

## Die Erzählbögen der Evangelisten

### Matthäus und Lukas:

Die Versuchung Jesu zu Beginn seines Wirkens (Kap 4) und die letzte Versuchung (Kap 26, bzw. 22)

### Markus:

Das Kapitel vom Vertrauen und Anvertrauen (Kap 4):

- Gleichnisse vom Reich Gottes und die Fahrt über den sturmgepeitschten See:  
Der schlafende Jesus und die Panik der Freunde

Und die Freiheit der Entscheidung im Garten Gethsemane (Kap 14):

die schlafenden Freunde und das Zittern und Zagen Jesu

### Sturmstillung

Jünger: Angst  
Jesus: schläft

### Gethsemane

Jesus: Angst  
Jünger: schlafen

Allein gelassen?  
Angst, Panik, Entsetzen,

Weg heraus?

Gebet/Bitten – Aufwecken  
→ Regression  
„Wunder“ nötig, weil Vertrauen  
nicht groß genug  
in die eigenen Gaben und Erfahrungen  
in Gott, der nicht im Stich lässt

Gebet – Antwort? (wird nur bei  
Lukas berichtet: Engel)  
Vertrauen in Gottes Nähe:  
es wird nicht sinnlos  
sein/bleiben, was auf mich  
zukommt.

### Schlussgedanke:

**Hannah Arendt: Vertrauen, Versprechen und Verzeihen als Grundlage/Voraussetzung der Freiheit**

**Diese Freiheit, kann die Grundlage/Voraussetzung werden, sich verlassen zu können, sich ganz hingeben zu können, rückhaltlos lieben können**

→ Deshalb: Freiheit und Hingabe!